

# FDP verlangt die «Aufarbeitung»

Die Swisspor will ihr nächstes Werk in einem anderen Kanton realisieren. FDP-Kantonsrat Gaudenz Zemp fordert die Luzerner Regierung auf, die Gründe für die «verpasste Chance» der Ansiedlung in Reiden zu evaluieren.

Marc Benedetti

Der Rückzug der Firma Swisspor aus Reiden wird zum Politikum. Trotz eines im Richtplan festgehaltenen Entwicklungsschwerpunkts habe der Kanton Luzern «eine wichtige Neuansiedlung und damit das Ziel der Stärkung der Wirtschaftskraft verpasst», schreibt FDP-Kantonsrat Gaudenz Zemp aus Horw in einer neuen Anfrage an die Regierung.

«In der Gemeinde Reiden sollte auf einem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) ein konkretes Projekt umgesetzt werden. Dies erwies sich aber als so schwierig, dass der Investor auf einen anderen Standort ausweicht», schreibt Zemp. Er verlangt, dass die Regierung klärt, wo die wichtigsten Ursachen für die Schwierigkeit bei der Umsetzung lagen und ob die Voraussetzungen im Vergleich zu weiteren EPS schwieriger waren (siehe Box zum Begriff ESP).

«Um für unsere Wirtschaft auch in Zukunft die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, muss geklärt werden, inwiefern sich die ESP bewähren oder wie sie verbessert werden können», so der FDP-Kantonsrat weiter. Entsprechend solle die Regierung die nötigen Konsequenzen aus dem Vorfall ableiten.

## Der kantonale Richtplan wird revidiert

Auf Anfrage sagt der Kantonsrat, es gehe ihm nicht um Reiden und ob Fehler gemacht wurden. «Aber es ist ein exemplarischer Fall und ich möchte wissen, was man daraus lernen kann.»

Dieses Jahr werde der kantonale Richtplan revidiert und der Zeitpunkt sei deshalb günstig, um darüber zu diskutieren. Im September soll der Richtplan in die Vernehmlassung gehen.

Er habe Mühe mit «Papiertigern», sagt Gaudenz Zemp zum ZT und meint damit Pläne, bei denen man nicht weiss, ob das Projekt später tatsächlich umgesetzt werden kann.



Das Strategische Arbeitsgebiet (SAG) zwischen Autobahn und Mehelseckerstrasse, wo Swisspor sich ansiedeln wollte.

Bild: Marco Nützi

«Es gibt keinerlei Verbindlichkeit und der Kanton hat anscheinend keinen Hebel, um die Planungsziele durchzusetzen.»



Gaudenz Zemp  
FDP-Kantonsrat

«Ich bin für demokratische Mitbestimmung. Aber da muss man ehrlicher werden. Es gibt keinerlei Verbindlichkeit und der Kanton hat anscheinend keinen Hebel, um die Planungsziele durchzusetzen.»

Es müsse schnell gehen bei solchen Ansiedlungen. «Eine Firma kann nicht drei Jahre warten, bis sie weiss, ob sie bauen kann.» Und die Frage stelle sich, ob zuweilen das volkswirtschaftliche Interesse über Partikularinteressen gestellt werden müssten. Ansonsten werde nach dem «Prinzip Hoffnung» operiert. Zemp nennt als anderes aktuelles Beispiel die geplanten grossen Alternativ-Energieanlagen.

## Bieten andere Kantone bessere Lösungen?

Da der Investor in Reiden sein Projekt in einem anderen Kan-

## Was sind Entwicklungsschwerpunkte (ESP)?

Im kantonalen Richtplan werden anhand definierter Entwicklungsschwerpunkte (ESP) grossflächige Arbeitsplatzgebiete an gut erschlossenen Standorten festgelegt. Es sind die Strategischen Arbeitsgebiete (SAG). Es gibt drei SAG im Kanton Luzern: Reiden-Mehlsecken, Sempach-Honrich und Inwil-Schweissmatt.

Strategische Arbeitsgebiete (SAG) sind mit Reservezonen planungsrechtlich gesicherte Areale, die ausschliesslich für die Ansiedlung von volkswirtschaftlich bedeutenden Grossbetrieben («strategische Unternehmen») vorbereitet werden. An deren qualitativ guter Entwicklung bis zur Baureife besteht ein vorrangiges volkswirtschaftliches Interesse. (ben)

ton realisiert, stellt sich für den FDP-Kantonsrat zudem die Frage, ob andere Kantone bezüglich ESP bessere Lösungen anbieten können. Schliesslich soll die Regierung auch aufzeigen, inwiefern Widersprüche von ESP in einer Rückzonungs-

gemeinde (wie Reiden) aufgelöst werden können und sie auch ausserhalb des Richtplans Handlungsbedarf erkennt. Zemps Stimme hat Gewicht, beruflich ist er Direktor des KMU- und Gewerbeverbands Luzern.

## Controllingkommission Reiden komplett

**Reiden** Für die Ersatzwahl in die Controllingkommission der Gemeinde Reiden ist die stille Wahl zustande gekommen. Gewählt ist laut Mitteilung der Gemeinde Thomas Baumann, Compensation & Benefits Manager, wohnhaft in Reiden. Gruppierung: «Parteilos (ohne Parteizwang zum Ziel)». Die Eingabefrist lief am Montag um 12 Uhr ab. Die Urnenwahl vom 14. Mai findet folglich nicht statt.

Der Gemeinderat gratuliert Thomas Baumann zur Wahl. Er dankt ihm für die Bereitschaft, Verantwortung für öffentliche Aufgaben zu übernehmen, und wünscht ihm viel Freude bei der Ausübung seines Amtes. Der Amtsantritt von Thomas Baumann und der am 23. Januar gewählten neuen Mitglieder Emmanuel Schärli (Die Mitte) und Stefan Waltisperg (parteilos) sowie des zum Präsidenten gewählten Markus Müller (bisher Mitglied, FDP) ist am 1. Juli dieses Jahres. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die zurückgetretenen Mitglieder im Amt. (ben)

## Nachrichten

### Rat tastet die Gemeindeautonomie nicht an

**Parlament** Der Kanton Luzern soll den Gemeinden nicht Dampf machen, damit sie ihre Steuerämter regional zusammenlegen. Der Kantonsrat hat gestern unter dem Hinweis der Gemeindeautonomie ein Postulat von Jörg Meyer (SP) mit 73 zu 28 Stimmen abgelehnt. Meyer ist der Ansicht, dass es noch immer zu viele und zu viele kleine Steuerämter gibt (total 62). Nur jenes von Willisau betreue mehr als drei Gemeinden, erklärte er in seinem Postulat. (sda)

### Kantonsrat will keine Partnerschaft mit Ukraine

**Parlament** Der Kanton Luzern soll mit keiner ukrainischen Provinz eine Partnerschaft eingehen. Der Kanton kümmere sich um geflüchtete Personen. Ein Einsatz vor Ort sei aber nicht seine Sache, befand das Parlament gestern. (sda)

ANZEIGE





Für Konstanz und gesundes Wachstum.  
**Gemeinsam für unseren Kanton Luzern.**

2x auf Liste 3  
**Thomas Grüter**  
wieder in den Kantonsrat